

Die Delegierten aus Frankreich: ein soziobiografisches Profil

Peter Huber

Die bisherige Forschung hat noch nie den Versuch unternommen, die 555 Kongressdelegierten – oder zumindest ein Ländersegment – genauer unter die Lupe zu nehmen. Laut offiziellem Protokoll reisten 127 Delegierte aus Frankreich an – das mit Abstand grösste Länderkontingent. Da die biografische Forschung zur französischen Arbeiterbewegung im allgemeinen durch das noch laufende Monumentalprojekt "Maitron" weit fortgeschritten ist, drängt sich eine Analyse der französischen Kongressdelegierten geradezu auf. Wir werden in unserem Beitrag das soziobiografische Profil der Delegierten in Ansätzen herauschälen. Wir versuchen Antworten zu liefern auf folgende zwei Fragen:

1) Aus welchen sozialen Schichten und Milieus stammten die Delegierten? Wir richten unser Augenmerk auf die soziale Herkunft der Eltern, die Ausbildung des Delegierten, seinen Beruf sowie die zur Zeit des Kongresses ausgeübte Tätigkeit. Auch die Jahre der Parteizugehörigkeit ("Parteierfahrung") und das Alter ("Generation") sollen annähernd bestimmt und thematisiert werden.

2) In welche Richtung haben sich die Delegierten in den kommenden Jahren politisch entwickelt? Wir untersuchen deren Haltung bei Kriegsausbruch, in den Kriegsjahren und in der Spaltungsphase der Sozialistischen Partei (1919-1921). Auch möchten wir Antworten auf die Frage finden, welcher Prozentsatz der Delegierten später zur neugegründeten KP stiess oder die Partei in eine andere Richtung verlassen hat.